

Schulisches Sprachbildungskonzept der Grundschule Kuhstraße

**bezogen auf die Sprachlernbedingungen von Kindern mit Deutsch als
Zweitsprache oder besonderem Sprachentwicklungsbedarf**

(ausgenommen sonderpädagogischer Förderbedarf)

Kuhstraße 46
42555 Velbert

Stand 17.09.2024

Inhaltsverzeichnis

1. Schulische Rahmenbedingungen	3
2. Ziele der Sprachförderung	6
3. Fördermaßnahmen	8
3.1. Rahmenbedingungen und Organisation	8
3.2. Fördermaßnahmen – integrativ im Deutsch- und Fachunterricht.....	10
3.3. Fördermaßnahmen/ Inhalte im ausgegliederten Förderunterricht.....	11
4. Leistungsbewertung.....	13
5. Literatur.....	14
6. Materialien für die Sprachförderung.....	16
Anlage 1	17
Anlage 2	18

1. Schulische Rahmenbedingungen

Es gehört zum Leitbild der Grundschule Kuhstraße und zur Grundüberzeugung des pädagogischen Handelns aller Beschäftigten, dass Kinder willkommen sind. Wir sehen Sprachbildung speziell im Bereich Deutsch als Zweit- bzw. Zielsprache (im Folgenden DaZ) als wichtiges Schulentwicklungsvorhaben. Ziel der Schulentwicklung ist eine kontinuierliche und systematisch angelegte sprachliche Bildung und Förderung¹, möglichst unabhängig von Einzelpersonen. Es besteht an unserer Schule eine sprachliche und kulturelle Vielfalt, die ein gemeinsames Lernen vor eine besondere Herausforderung stellt.

1.1. Schüler*innenschaft

Die GGS Kuhstraße wird aktuell von 201 Kindern besucht. 26 Kinder (Stand 19.09.2024) sind davon im Seiteneinstieg. Das Umfeld der Schule ist weitgehend als „gut – bürgerlich“ zu bezeichnen, der Sozialindex beträgt 3. Die Elternschaft ist in der Regel engagiert und kooperativ.

Spätestens mit Beginn des Überfalls auf die Ukraine im Februar 2022 veränderte sich unsere Schüler*innenschaft. Die Grundschule Kuhstraße war die erste Schule in Velbert, die in großem Maße Kinder aus der Ukraine aufnahm, die durch die IHLA (Integrationshilfe Langenberg) aus der Ukraine nach Deutschland gebracht wurden. Im Jahr 2023 wurde dann ein Flüchtlingsheim im Schulumfeld errichtet, sodass neben dem weiteren Zugang ukrainischer Kinder unter anderem auch Kinder aus Afghanistan, dem Irak, dem Iran, afrikanischer Staaten und weiterer Staaten in den Schulbetrieb inkludiert wurden. Dadurch erhöhte sich die Zahl der nicht deutschsprachigen Kinder deutlich. Um alle Kinder angemessen fördern zu können, bieten wir unter anderem eine DaZ-Förderung an.

1.2. Kollegium

Die Entwicklung des schulischen Sprachbildungskonzeptes in diesem Bereich wird von der Expertengruppe DaZ in enger Absprache mit der Schulleitung verantwortet. Die Expertengruppe besteht aus Lehrkräften, die DaZ-Unterricht erteilen in Zusammenarbeit mit Sozial- und Sonderpädagogen sowie der Schulleitung. Geleitet wird das Team von der Lehrkraft mit den meisten DaZ-Stunden in enger Zusammenarbeit mit dem gesamten Team. Aktuell besteht das direkt verantwortliche Team aus drei Lehrkräften mit zehn, sechs und einer Unterrichtsstunde DaZ.

¹ Vgl. Bildungssprachliche Kompetenzen in der deutschen Sprache stärken, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 05.12.2019, S. 4ff.

Ein verbindlicher Konsens und der Transfer ins Kollegium werden über wiederkehrende Konferenzen hergestellt und geleistet. Hier informiert das DaZ-Team über die fortschreitenden Entwicklungen und das Kollegium kann Wünsche und Bedarfe austauschen. Zuletzt wurden auf einer Tageskonferenz am 19.08.2024 Informationen zur Sprachbildung ausgetauscht und wichtige Entscheidungen zum Bereich DaZ getroffen.

Unter anderem wurde entschieden, dass die Deutschförderung der Schüler*innen im Sinne des Erlasses in vollständiger innerer Differenzierung mit umfangreichem zusätzlichem Deutschförderangebot fortgeführt werden soll. Dabei handelt es sich bei den geförderten Kindern einerseits um die Kinder, die neu eingewandert sind und noch nicht über hinreichende Deutschkenntnisse verfügen, um dem Unterricht zu folgen² (sogenannte Seiteneinsteiger), andererseits auch um alle Kinder, die in Deutschland geboren wurden und mit einer anderen Erstsprache als Deutsch aufwachsen oder zweisprachig aufgewachsen sind. Insgesamt soll durch die gemeinsame systematische Förderung eine vollständige Teilhabe und Annäherung an die Bildungssprache erreicht werden. Desweiteren wurde bestimmt, dass das DaZ-Team während der Förderstunden die verschiedenen Bildungsbereiche im Fach Deutsch so diagnostiziert, fördert und festhält, dass die Zeugniskommentare in diesem Unterrichtsfach von den DaZ-Kolleg*innen formuliert werden können. Dieser Bereich wird daher aktuell vom DaZ-Team voran getrieben.

1.3. Eltern

Eine Sprachförderung der Kinder setzt die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten voraus. Diese gestaltet sich aufgrund von kulturellen und/ oder Sprachbarrieren oft als schwierig. Um die Familien willkommen zu heißen und eine positive Grundatmosphäre herzustellen, werden zurzeit die Herkunftssprachen in allen Klassen gesammelt. Die am Meisten gesprochenen Sprachen sollen sich bereits im Eingangsbereich durch Willkommensplakate widerspiegeln und die mehrsprachige Schulidentität unterstreichen. Aktuell werden wichtige Elterninformationen, wie die Schulregeln, das Erziehungskonzept, weitere Informationsschreiben und wiederkehrende Elternbriefe in Kooperation mit anderen Schulen unter Zuhilfenahme der vom Kreisintegrationszentrum Mettmann (KI Mettmann) zur Verfügung gestellten Inhalte im Sharepoint und durch Nutzung künstlicher Intelligenz übersetzt, um möglichst viele Familien zu erreichen.

Um mit den Familien in einen niedrigschwelligen Kontakt zu treten, bieten sich Feste und verbindliche Termine im Schulleben an. Die Klassenpflegschaftsabende der ersten Klassen bieten dem DaZ-Team einen hervorragenden Rahmen, sich und die Arbeit des DaZ-Teams

² Vgl. „Integration und Deutschförderung neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler“, RdErl. d. MSB.

vorzustellen und Familien mit mehreren Familiensprachen persönlich willkommen zu heißen. Hier werden die Familien nach wenigen Schultagen persönlich angesprochen und eingeladen, sich mit Fragen und Problemen an die DaZ-Lehrkräfte zu wenden. Auch wird die Relevanz der Herkunftssprache für die Sprachentwicklung hervorgehoben und die Eltern angeregt, ihrem Kind Herkunftssprachlichen Unterricht (HSU) und einen teilweise gesteuerten Erwerb der Erstsprache zu ermöglichen.³ Dieser wird vom Kreis Mettmann angeboten und von ausgebildeten Fachkolleg*innen durchgeführt. Anmeldungen werden direkt bei der Schulanmeldung entgegen genommen, ansonsten leiten die Klassenlehrerinnen die Informationen an interessierte Eltern weiter. Der Unterricht findet dann in Velbert-Mitte statt und wird im Zeugnis mit aufgeführt. (siehe Anlage 2)

Die DaZ-Lehrkräfte unserer Schule stehen dabei in engem Kontakt mit den Klassenlehrkräften und tauschen sich über die (Sprach-) Entwicklung regelmäßig aus. Aktuell wird der 14-tägige Austausch über einen digitalen Ordner mit Informationen zu jedem Kind getestet, um die Informationen ausreichend zu sichern und personenunabhängig zur Verfügung zu stellen. Wichtige Inhalte werden weiterhin persönlich am gleichen Tag weitergegeben oder im Postfach hinterlegt.

Ähnlich ist die Arbeit in den folgenden Jahrgangsstufen. Hier bieten sich die Elternsprechtage an, die in Absprache mit dem DaZ-Team zu neu eingewanderten Kindern gemeinsam mit der Klassenlehrkraft abgehalten werden. Aufgrund von Flucht ist die Schullaufbahn der Kinder häufig lückenhaft. Die Deutschförderung soll, kann aber nicht immer alle fehlenden Bildungslücken schließen, sodass auch Gespräche über die Zuweisung zum Bildungsgang Grundschule oder Förderbedarfe notwendig werden. Neben eigenen Sprachkenntnissen an der Schule im Multiprofessionellen Team (Englisch, Russisch, Türkisch, Französisch, Arabisch, Kroatisch) und gängigen Übersetzungs-Apps, kann die Schule zur Unterstützung dieser und weiterer Gespräche auf einen Dolmetscher*innenpool zurückgreifen. Dolmetscher*innen können über das KI Mettmann beantragt werden. Bei rechtsrelevanten Elterngesprächen (zum Beispiel in Verbindung mit AO-SF), können Dolmetscher*innen über das Schulamt in Mettmann beantragt werden. Eine Beantragung an der Schule erfolgt über das Sekretariat. In spontanen Einzelfällen, vor allem in Notfällen, können auch andere Eltern oder Kinder dolmetschen.

1.4. Außerschulische Partner

³ Vgl. Spracherhalt, Katja F. Cantone-Altıntaş, 2019, unter: https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/cantone_spracherhalt_prodaz.pdf (17.09.2024), S. 5.

Im Jahr 2022 initiierte die Grundschule Kuhstraße in Kooperation mit den Rotariern und der IHLA eine vorschulische Förderung für die nicht deutschsprachigen Kinder. Diese sollte im Schuljahr 23/24 fortgesetzt werden, wobei sich herausstellte, dass nahezu alle Vorschulkinder in Kitas aufgenommen worden sind, so dass aktuell die in der Schule befindlichen Kinder zusätzlich von einer heilpädagogischen und einer theaterpädagogischen Fachkraft ehrenamtlich gefördert werden (in Kooperation mit der Wilhelm-Ophüls-Schule und der Grundschule Max & Moritz). Im laufenden Schuljahr 24/25 rechnen wir mit der Förderung von mindestens drei Geschwisterkindern unserer Schüler*innenschaft ohne Kindergartenplatz. Zudem haben die Eltern die Möglichkeit, das kostenlose Sprachförderangebot des AWO-Familienbildungswerkes „KiKoS-Juniors“ für Kinder im Alter von 3-6 Jahren zu besuchen. Dieses Angebot können die Familien aufgrund von Verpflichtungen in Deutschkursen und der fehlenden Mobilität leider nur im Einzelfall nutzen.

Generell ist die Schule auch in der Zusammenarbeit mit den Eltern sehr bemüht, eine Willkommensatmosphäre zu bieten und Vertrauen aufzubauen. Dazu kooperiert sie mit der städtischen Integrationsbeauftragten, dem Kreisintegrationszentrum Mettmann, dem Stadtteilzentrum und der IHLA, die regelmäßig Familiencafés und viele weitere Integrationsangebote bieten.

2. Ziele der Sprachförderung

2.1. Zielgruppe

Zielgruppe der Sprachförderung im sprachsensiblen Unterricht sind generell alle Kinder im Klassenverband. Besondere Zielgruppe des DaZ-Unterrichts sind Kinder mit hohem Sprachförderbedarf in Deutsch. Identifiziert werden diese zunächst über die Zuwanderungsgeschichte. So werden Schülerinnen und Schüler in der Regel bis zu zwei, maximal drei Jahre nach ihrem ersten Schuleintritt in Nordrhein-Westfalen gefördert, wenn sie zugewandert sind.⁴ Weitere Zielgruppe sind zudem Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund, die in Deutschland geboren wurden, aber mit einer anderen Muttersprache oder zweisprachig aufgewachsen sind.

Das Ziel unserer Fördermaßnahmen ist es, den neu zugewanderten Kindern und solchen ohne Deutschkenntnisse, möglichst schnell die sprachlichen Grundlagen der deutschen Sprache zu vermitteln, um ihnen eine erfolgreiche Teilhabe am Unterricht, am Schulleben und im Alltag zu ermöglichen. Zur Stärkung der sprachlichen Identität und der Lernmotivation werden die

⁴ Vgl. „Integration und Deutschförderung neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler“, RdErl. d.MSB.

sprachlichen Kompetenzen der Kinder in ihrer Erstsprache gerade zu Beginn der Förderung immer einbezogen. So erleben sich die Kinder in einer sprachkompetenten Rolle.

2.2.1. Lernanfänger Deutsch

Der Übergang von der Kita in die Grundschule hat in der Grundschule Kuhstraße eine besondere Bedeutung. Regelmäßig besuchen Kitas aus der Umgebung die Grundschule zu Vorlesetagen und bereits im Kita-Alltag werden sprachliche Fördermaßnahmen in Kooperation mit der IHLA angeboten. Zur Einschulung werden Gespräche mit den Eltern unter Zuhilfenahme eines Dolmetschers, den Erzieher*innen und den Kindern geführt und so auch ihr Sprachstand zunächst subjektiv und anhand der Einschätzung der genannten Personen ermittelt. Dabei werden sowohl die Erstsprachen als auch die Herkunftsbedingungen der Kinder in der Schülerakte erfasst.

Mit Eintritt in die erste Klasse werden die Schüler*innen besonders in den ersten Schulwochen verstärkt mit allen verfügbaren Ressourcen gefördert. Die Kinder mit Sprachförderbedarf werden intensiv beobachtet und ihnen werden möglichst Patenkinder mit derselben Herkunftssprache zur Seite gestellt. Kontakte untereinander und die Nutzung der Herkunftssprache zur ersten Verständigung werden begrüßt und unterstützt. Zur Unterstützung einer mehrsprachigen Identität wird in den ersten Wochen ein internationales Begrüßungslied⁵ gesungen, in das die Erstsprachen der Kinder einfließen.

Parallel zum Anfangsunterricht wird der Sprachstand der Kinder mit einem Selbsteinschätzungsbogen erfasst (Überarbeitung des Bogens erfolgt nach Bedarf), der gemeinsam mit der DaZ-Leitung ausgefüllt wird.⁶ Dieser enthält die unserer Ansicht nach bestmögliche Vereinfachung und eine motivierende Gestaltung der Niveaustufen A1 bis B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER)⁷, sodass er den Kindern gut erklärt werden kann. Diese Einschätzung wird jeweils nach 4-6 Monaten wiederholt, um die Sprachentwicklung zu dokumentieren. Zudem nutzt das DaZ-Team einzelne Stunden zur Profilanalyse fortgeschrittener Schüler*innen, um durch kriteriengeleitete Beobachtung eine Zuordnung zu den Sprachentwicklungsstufen nach Grieshaber⁸ zu ermöglichen. Zu den Sprachentwicklungsstufen und klassischen Stolperstellen des DaZ-Unterrichts bildet sich das DaZ-Team im Selbststudium und in passenden Fortbildungsangeboten des KI-Mettmann fort und gibt die zentralen Erkenntnisse in kollegialer

⁵ „Hey, Hello, Bonjour, Guten Tag“ Jutta Gorschlüter, Klett, unter: https://assets.klett.de/assets/9eae6927/DO01_3-12-172960_010_011.pdf.

⁶ Mein Sprachenportfolio Deutsch als Zweitsprache, Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz, 2017, S. 106 ff.

⁷ Vgl. zu den Niveaustufen: Deutscher Bundestag, Wissenschaftliche Dienste, Deutsche Sprachniveaustufen nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen, 2023.

⁸ Vgl. zu den Profilstufen nach Grieshaber, Die Profilanalyse für Deutsch als Diagnoseinstrument zur Sprachförderung, Wilhelm Grieshaber, 2013, unter: https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/griesshaber_profilanalyse_deutsch.pdf.

Fortbildung bei Konferenzen an das Kollegium weiter. Die Ergebnisse und Materialien werden auch im gemeinsamen digitalen DaZ-Ordner für alle dauerhaft zur Verfügung gestellt.

2.2.2. Weiterführende Förderung

Auch nach dem Eintritt in den Bildungsgang Primarstufe und in den Regelklassen werden verdeckte Sprachdefizite unter anderem bei sprachlichen Äußerungen, Textproduktionen und anderen anspruchsvolleren Aufgaben erfasst. Dabei sind auch Kinder unter Beobachtung, die zwei Erstsprachen erworben haben und Deutsch als eine Erstsprache erlernten.⁹ Nach Bedarf werden diese Kinder in weiterführenden DaZ-Förderstunden an die erhöhten bildungssprachlichen Herausforderungen und grammatikalischen Stolperstellen herangeführt.

2.3. Inhaltliche Ziele

Insgesamt wollen wir die Schüler*innen, die an unserem Sprachförderunterricht teilnehmen, befähigen:

- schnell einen Basiswortschatz zu erlangen und sukzessive ihren aktiven Wortschatz zu erweitern,
- ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit und das Sprachverstehen zu verbessern,
- sich gut verständigen zu können und ihre Lernkompetenz zu steigern,
- sich im Unterricht in allen Fächern altersentsprechend und kompetent auszudrücken,
- sich die Welt in der Zweitsprache zu erschließen,
- aktiv im Unterricht mitzuarbeiten,
- den sprachlichen Anforderungen schriftlich und mündlich gewachsen zu sein,
- grundlegende grammatikalische Kenntnisse zu erwerben,
- ihre Lesekompetenz zu verbessern,
- Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten im Rechtschreiben zu erwerben,
- ihr Sozialverhalten zu stärken

und so die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Schulbesuch und eine aktive Teilhabe an der Gesellschaft zu schaffen.

3. Fördermaßnahmen

3.1. Rahmenbedingungen und Organisation

⁹ Zur Definition Erstsprache/Mehrsprachigkeit Vgl. Spracherhalt, Katja F. Cantone-Altıntaş, 2019, S. 2ff.

Die in der Schule angemeldeten Kinder, werden meist entsprechend dem Alter oder der Anzahl der Schulbesuchsjahre/ - monate einer Regelklasse zugeordnet. Um diese Kinder möglichst schnell sprachlich und sozial integrieren zu können, erhalten sie regelmäßig 2-4 Stunden Sprachförderunterricht im Sinne einer vollständig inneren Differenzierung (siehe Anlage 1).

Die Kinder kommen mit sehr heterogenen Voraussetzungen in die Schule. Während einige von ihnen über gar keine Erfahrungen mit der deutschen Sprache verfügen, gibt es Kinder, die schon umfangreiche Vorkenntnisse besitzen. Daher stellt die Aufnahme von neu zugewanderten Kindern für Lehrkräfte eine große Herausforderung dar.

Die individuelle Sprachförderung erfolgt sowohl im Rahmen der inneren Differenzierung im Regelunterricht als auch additiv zum Unterricht so früh wie möglich. Da die Klassenlehrer*innen die Lernausgangslage und den Förderbedarf der Kinder ihrer Klasse in der Regel am besten kennen, halten wir es für optimal, wenn sie in enger Absprache mit den DaZ-Kolleg*innen entscheiden, wer am DaZ-Unterricht teilnimmt.

Die DaZ-Stunden finden parallel zum regulären Unterricht statt, wobei darauf geachtet wird, dass Kinder, die am Regelunterricht teilnehmen können, keinen Unterricht in den Hauptfächern oder Bewegungsstunden versäumen. Die Kinder, die noch nicht am Regelunterricht teilnehmen können, sollen hingegen möglichst keine sprachentlasteten Nebenfächer verpassen. Es gibt auch Förderangebote außerhalb der regulären Stundentafel in einer Frühförderung und Stunden im Anschluss an den Regelunterricht.

Der Förderunterricht in den Lernstudios wird durch eine grundständig ausgebildete Fachkollegin Primarstufe (Deutsch, Religion, Mathe, 10 Stunden) eine DaZ-erfahrene Realschullehrerin (6 Stunden) und einen Deutsch-Studierenden im sechsten Semester (1 Stunde) abgedeckt. Die erfahrenen Kolleg*innen haben beide bereits im Bereich DaZ gearbeitet und jahrelange Erfahrung im differenzierten Deutschunterricht und DaZ-Unterricht.

Als flankierende Unterstützungsmaßnahmen stehen für alle Klassen insgesamt zwei sonderpädagogische und zwei sozialpädagogische Fachkräfte zur Verfügung. Die Förderung erfolgt nach individuellem Bedarf. Bei Auffälligkeiten und im Hinblick auf die Eingliederung in den Bildungsgang Primarstufe, halten die Kolleg*innen die Sprachentwicklung der Kinder unter gezielter Beobachtung. Die Sozialpädagog*innen begleiten den Schuleintritt und helfen bei der Orientierung, stehen als Ansprechpartner zur Verfügung und unterstützen die Integration in den Klassenverband. Die Alltagshelferin, das Sekretariat und Klassenlehrkräfte (nach Absprache) stehen den Eltern morgens für Fragen zur Verfügung und versuchen organisatorische Fragen zügig zu klären.

Aktuell werden die Lernstudios auf ihre Funktionalität hin überprüft und es wurden schulische Mittel zur Verfügung gestellt, um diese grundlegend auszustatten. Die Räumlichkeiten werden gemeinsam mit der OGS genutzt, was den Vorteil hat, dass eine Wohlfühlatmosphäre durch die Einrichtung teils bereits gegeben ist. Außerdem können die Spielmaterialien genutzt werden. Für die umfangreichen DaZ-Materialien gibt es zwei Schränke, sodass vor Ort alle notwendigen Materialien zur Verfügung stehen. Für jede Stunde stehen auch iPads in Gruppenstärke zur Verfügung, die dauerhaft der DaZ-Gruppe zugeordnet sind.

3.2. Fördermaßnahmen – integrativ im Deutsch- und Fachunterricht

In unserem Deutschunterricht wird das sukzessive Wissen des Kollegiums über Spracherwerbsprozesse im täglichen Unterricht zunehmend genutzt. Dieser Prozess wird vor allem von den DaZ- Lehrkräften und Lehrer*innen im Fach Englisch angestoßen. Dabei wird von einer individuellen Mehrsprachigkeit aller Schüler*innen spätestens mit Beginn des Englischunterrichts ausgegangen.¹⁰ Neben gezielter Gruppenbildung mit Sprachpartnern, wo immer möglich und sinnvoll, wird der allgemeine Unterricht im Sinne der Sprachbildung aller Kinder sprachsensibel und einladend gestaltet. Dazu nutzen die Klassenlehrer*innen sowohl digitale Angebote, wie *onilo* oder *BookCreator* sowie digitale Übersetzer wie *Google translate*, als auch klassische sprachentlastende Methoden des Scaffolding¹¹, wie zum Beispiel eine (teilweise) zeitlich begrenzte und fachspezifische Visualisierung von Fachbegriffen, Redemitteln und Formulierungshilfen auf Lernplakaten. Das Lehrwerk im Fach Deutsch *Tinto* und die im Regelunterricht im Sinne der inneren Differenzierung verwendeten Materialien zur DaZ-Förderung enthalten farbig kodierte Hinweise zum Genus der Nomen. Außerdem bemühen sich die Lehrer*innen über handlungsbegleitendes Sprechen, weitere Sprachförderstrategien¹² und regelmäßige Nutzung der Unterstützungsmethoden wie z.B. das Lautlesetandem¹³ im Leseunterricht. Zudem wurden und werden im Leseband und in der Vorlesestunde und durch Vorlesepaten herkunftssprachliche Angebote gemacht. Im Mathematikunterricht und in den weiteren Fächern wird ebenfalls verstärkt auf Sprachbildung geachtet (Beispiel aus dem Kunstunterricht im September: Gefühle beschreiben und zeichnen mit dem Buch „Heute bin ich...“ von Mies van Hout), wobei kontinuierlich Fortbildungen besucht und qualitativ hochwertige Materialien genutzt werden.¹⁴ Zur weiteren Differenzierung

¹⁰ Vgl. Handreichung Mehrsprachigkeit gezielt nutzen und fördern, Till Woerfel, Mercator Institut, 2020, S.1.

¹¹ Vgl. Handreichung BASISWISSEN Sprachsensibler Unterricht, Marlies Giesau, Till Woerfel, Mercator Institut, 2018, S.2ff.

¹² Vgl. zur Übersicht der möglichen Strategien: Welche Sprachförderstrategien gibt es und wie können diese im pädagogischen Alltag eingesetzt werden?, Isabelle Seeger, Anna Watzlawik, 2022.

¹³ Vgl. zu den Lautlesetandems: Gemeinsam fit im Lesen - Lautlese-Tandems im Schulunterricht, Dr. Luna Beck, Trägerkonsortium BiSS, Mercator-Institut, 2017.

¹⁴ Vgl. Materialien PIKAS, Sprachbildend unterrichten, unter: <https://pikas-kompakt.dzlm.de/schwerpunkte/sprachbildend-unterrachten> (17.09.2024).

stehen in jeder Klasse Klassen-iPads zur Verfügung, an denen individuelle Aufgaben bearbeitet werden können.

Eine Alphabetisierung ist für Teile der zugewanderten Schüler*innen zusätzlich notwendig.¹⁵ Diese wird durch die vorhandenen DaZ-Unterrichtsmaterialien (siehe Anhang) im integrativen Deutschunterricht vertieft, nachdem sie im DaZ-Unterricht oder in Einzelförderung koordiniert und angeleitet wurde. Dabei ist zwischen dem Erstschrifterwerb und dem Zweitschrifterwerb zu differenzieren. Hieraus ergeben sich verschiedene Ansätze in der Förderung, während Kinder mit einer erlernten ersten Schrift die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Schriftarten erlernen müssen (z.B. ukrainische Kinder die deutschen Buchstaben, die über die untere Schriftlinie hinaus gehen bzw. in die darunter liegende Linie, wie f,k,t,l,h,b,ß und die verbundene Schrift), müssen Kinder ohne Schrifterfahrung die Phoneme und passenden Grapheme erhören und lernen diese zu verschriftlichen. Dies verläuft parallel zum mündlichen Spracherwerb.

Aktuell wird über die Teilnahme am Rucksack Schule-Programm nachgedacht, da nach der ersten Information der Eltern über die Relevanz der Erstsprache an den Elternabenden ein großes Interesse der Eltern an weiteren Informationen zur Unterstützung der Mehrsprachigkeit zurückgemeldet wurde. Dank der engagierten Elternschaft könnte eine intensivere Zusammenarbeit in diesem Bereich weiterer Baustein des schulischen Gesamtkonzeptes zur Sprachförderung werden. Zurzeit erhalten bereits viele Kinder bei den Lernaufgaben zu Hause Unterstützung der Verwandten in der Herkunftssprache, wie im Programm gefördert.¹⁶

3.3. Fördermaßnahmen/ Inhalte im ausgegliederten Förderunterricht

Beim Erlernen der deutschen Sprache planen und gestalten wir die Inhalte und Formen unseres Sprachförderunterrichtes ganz gezielt von den Kindern her, die unsere Sprache erlernen sollen. Bei ihnen liegt der Schwerpunkt der Förderung zum einen im Erwerb lebens- und schulbedeutsamer Wörter und Sätze und zum anderen im Aufarbeiten und Sichern der aktuellen Unterrichtsinhalte, damit sie dem Unterricht im Klassenverband besser folgen können. Hierbei muss natürlich ein regelmäßiger Austausch zwischen DaZ- und Klassenlehrer*innen stattfinden. Bei allen Sprachförderstunden muss der Ritualisierung eine große Bedeutung zukommen. Als fester Bestandteil jeder Unterrichtsstunde sind wiederkehrende Sprechanlässe unabdingbar. Eingeübte Phrasen, wie Datum, Wetter, Vorstellung, Gefühle, Lieblingsdinge, etc. gehören dazu.

¹⁵ Vgl. (Zweit-)Schrifterwerb: Wer braucht was?, Anne Berkemeier in: BISS Journal 19, Sprachliche Bildung für Neuzugewanderte, S. 8 ff.

¹⁶ Vgl. Handreichung Mehrsprachigkeit, S. 5.

Der Lehrersprache kommt eine besondere Bedeutung im Sinne des Sprachvorbildes zu. Die Lehrkraft muss auf eine klare Artikulation und eine eindeutige Formulierung achten. So erfahren die DaZ- lernenden Kinder wie Intonation, Syntax, Rhythmus und Artikulation gebildet werden. Bei den Kindern, die bereits über eine gewisse sprachliche Fähigkeit verfügen, werden Situationen, Sachverhalte, Themen und Texte aufgegriffen, die mit ihrem Alltag verknüpft werden, um ihr Interesse und ihre sprachliche Kompetenz kontinuierlich zu steigern. Wir regen diese Kinder auf verschiedenste Weise zur sprachlichen Eigentätigkeit an.

Die Inhalte der Sprachförderung richten sich nach einem zweijährig wiederkehrenden Lernplan, der in verschiedenen Niveaustufen angeboten wird. Anknüpfend an den individuellen Leistungsstand der Kinder werden im Förderunterricht zunächst Voraussetzungen geschaffen, die sich am Lebensumfeld der Schüler*innen orientieren. Dabei werden die Themen aus ihrem Lebensumfeld aufgegriffen, die ihnen die Grundlage bieten, sich möglichst schnell in ihrem deutschsprachigen Lebensumfeld orientieren und verständigen zu können. Das ermöglicht eine schnelle sprachliche Integration in den Schulalltag. Parallel werden die Lebensumstände und Erfahrungen aus Familie und Freizeit einbezogen, um einen guten Einblick zu ermöglichen und eine Beziehung über das schulische Umfeld hinaus aufzubauen. Danach erfolgt als zentraler Baustein in Bezug zum Schutzkonzept der Bereich Körper und Hygiene sowie Gefühle, um Kinder sprachfähig zu machen und ihrem Recht auf psychische und körperliche Gesundheit Raum zu geben. Im Anfangsunterricht versucht das DaZ-Team neben den wichtigen Begriffen zur Orientierung auch die Unterrichtsinhalte in der Kleingruppe zu wiederholen und mögliche Stolpersteine und Förderbedarfe zu finden. Besonders logopädische und feinmotorische Auffälligkeiten werden auch in der Kleingruppe beobachtet und in Absprache mit der Sonderpädagogin, die gleichzeitig Logopädin ist, gefördert.

Die Themen sind:

Zahlen	Tiere
Farben	Schulplatz
Schulmaterial	Straßenverkehr
Turnhalle	Wohnen
Kleidung	Berufe
Tagesablauf	Wetter
Freizeit	Jahreszeiten, Feste im Jahr
Lebensmittel	Uhrzeiten

Durch Sprachförderung in Kleingruppen (höchstens 5-6 Kinder) bekommen die Schüler*innen die Möglichkeit, anzukommen, sich individuell zu entwickeln und sich sozial zu integrieren. Die

DaZ-Lehrkräfte unterstützen und fördern die Kinder in ihrem eigenen Tempo. Jedes Kind bekommt einen großen Redeanteil und die Option, sich angstfrei in der deutschen Sprache auszuprobieren. Freie Sprachanlässe werden geschaffen. Genauso werden aber auch vorgegebene Satzmuster trainiert und später Redemittel erarbeitet. Hierbei spielt die Wiederholung des Wortschatzes eine wichtige Rolle. Dies wird in verschiedenen Spielen und Übungen zu verschiedenen Themen intensiv geübt. Schnelle Lernerfolge stellen sich ein und die Motivation der Kinder, sich auszuprobieren, steigt.

Ebenso wird in der Kleingruppe viel Raum für persönliche Gespräche über Alltagssituationen, Erlebnisse am Wochenende und Gefühle und Wünsche geschaffen. Dies fördert eine entspannte Lernatmosphäre. In der Kleingruppenförderung findet die Vermittlung der Deutschkenntnisse am Anfang ausschließlich spielerisch statt. Dies ist wichtig, da die Motivation beim Spielen sehr hoch ist und die Kinder auf diese Weise besonders aufnahmefähig sind. Zentraler Baustein des DaZ-Unterrichts ist seit diesem Schuljahr Kuhno, die freche DaZ-Identifikationsfigur der Kuhstraße. Kuhno erzählt Geschichten und verhält sich ähnlich wie sein bester Freund, das Sams (Paul Maar). Durch ihn finden viele Kinder schnell einen engen Kontakt zur Gruppe, sie dürfen selbst Kuhno spielen, mit Kuhno sprechen und auch mit ihm spielen. Bildkarten, Sprachspiele, Reime, Bücher, Lieder und selbst erstelltes Material finden zudem regelmäßig ihren Einsatz.

4. Leistungsbewertung

Innerhalb der ersten zwei Jahre nach Schuleintritt erhalten die Kinder in der DAZ - Förderung als Zeugnis einen Lernstandsbericht¹⁷, in dem der Leistungsstand des Spracherwerbs im Sprachförderunterricht sowie die bereits erreichten Kompetenzen in verschiedenen Fächern beschrieben werden. In einzelnen Fächern können allerdings bereits nach kurzer Zeit Noten vergeben werden, wenn die Kenntnisse z.B. im Mathematikunterricht zu einer zu Gleichaltrigen vergleichbaren Leistung führen. Sobald sie über hinreichende Deutschkenntnisse verfügen, um dem Regelunterricht zu folgen und Teilbereiche erfolgreich zu meistern, werden diese Kinder dem Bildungsgang Primarstufe zugeordnet und die Leistungen nach den allgemeinen schulischen Vorgaben bewertet.

¹⁷ Siehe Anlage 2

5. Literatur

Beck, Dr. Luna; Gemeinsam fit im Lesen - Lautlese-Tandems im Schulunterricht; Trägerkonsortium BiSS und Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache Universität zu Köln (Hrsg.), unter: <https://biss-transfer.uni-koeln.de/pdf/biss-broschuere-lautlese-tandems.pdf>., Köln, 2017, (zuletzt abgerufen 17.09.2024).

Berkemeier, Anne; (Zweit-)Schrifterwerb: Wer braucht was?, in: Trägerkonsortium BiSS-Transfer (Hrsg.), Sprachliche Bildung für Neuzugewanderte, unter: https://www.biss-sprachbildung.de/wp-content/uploads/2024/06/BiSS-Journal_19.pdf, Köln, 2024 (zuletzt abgerufen 17.09.2024).

Cantone-Altıntaş, Katja F.; Spracherhalt, unter: https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/cantone_spracherhalt_prodaz.pdf , Essen, 2019 (zuletzt abgerufen 17.09.2024).

Deutscher Bundestag, Wissenschaftliche Dienste, Deutsche Sprachniveaustufen nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen,
<https://www.bundestag.de/resource/blob/589206/bf023f8e83e7b1f8dcb2825da688cc85/WD-8-125-18-pdf-data.pdf>, Berlin, 2023. (zuletzt abgerufen 17.09.2024).

Giesau, Marlies; Woerfel, Till; Handreichung BASISWISSEN Sprachsensibler Unterricht, Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache, unter: https://mercator-institut.uni-koeln.de/sites/mercator/user_upload/PDF/05_Publikationen_und_Material/201124_Basiswissen_SprachsensiblerUnterricht_CC.pdf Köln, 2018, (zuletzt abgerufen 17.09.2024).

Gorschlüter, Jutta; „Hey, Hello, Bonjour, Guten Tag“, unter: https://assets.klett.de/assets/9eae6927/DO01_3-12-172960_010_011.pdf., Klett, (zuletzt abgerufen 17.09.2024).

Griesshaber, Wilhelm; Die Profilanalyse für Deutsch als Diagnoseinstrument zur Sprachförderung, unter: https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/griesshaber_profilanalyse_deutsch.pdf., Essen, 2013 (zuletzt abgerufen 17.09.2024).

Kultusministerkonferenz, Bildungssprachliche Kompetenzen in der deutschen Sprache stärken, Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.), Beschluss vom 05.12.2019, unter: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2019/2019_12_05-Beschluss-Bildungssprachl-Kompetenzen.pdf, Berlin, 2019, (zuletzt abgerufen 17.09.2024).

Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz; Mein Sprachenportfolio Deutsch als Zweitsprache, unter: https://bildung.rlp.de/fileadmin/user_upload/migration.bildung.rlp.de/Deutsch_als_Zweitsprache_DaZ_/2023-10-30_Sprachenportfolio_DaZ_Primar.pdf, Mainz, 2017 (zuletzt abgerufen 17.09.2024).

Ministerium für Schule und Bildung NRW; Integration und Deutschförderung neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler“, RdErl. d. Ministeriums für Schule und Bildung (MSB), v. 15.10.2018 - 322-6.08.03.10-130084, unter: [BASS 2023/2024 - 13-63 Nr. 3 Integration und Deutschförderung neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler \(schulwelt.de\)](https://www.schulwelt.de/Dateien/2023/10/13/BASS_2023/2024_-_13-63_Nr._3_Integration_und_Deutschfoerderung_neu_zugewanderter_Schuelerinnen_und_Schueler_(schulwelt.de).pdf), (zuletzt abgerufen 17.09.2024).

Seeger, Isabelle; Watzlawik, Anna; Welche Sprachförderstrategien gibt es und wie können diese im pädagogischen Alltag eingesetzt werden? Forum Frühkindliche Bildung (Hrsg.) Baden-Württemberg, unter: https://www.ffb-bw.de/fileadmin/ffb/pdf_zum_download/Welche_Sprachfoerderstrategien_gibt_es_und_wie_koennen_diese_im_paedagogischen_Alltag_eingesetzt_werden.pdf, Stuttgart, 2022. (zuletzt abgerufen 17.09.2024).

Woerfel, Till; Handreichung Mehrsprachigkeit gezielt nutzen und fördern, Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache, unter: https://mercator-institut.uni-koeln.de/sites/mercator/user_upload/PDF/05_Publikationen_und_Material/200804_Handreichung_Mehrsprachigkeit_gezielt_nutzen_und_foerdern.pdf. Köln, 2020 (zuletzt abgerufen 17.09.2024).

Materialien PIKAS, Sprachbildend unterrichten, unter: <https://pikas-kompakt.dzlm.de/schwerpunkte/sprachbildend-unterrachten> ((zuletzt abgerufen 17.09.2024).

6. Materialien für die Sprachförderung

Jandorf Verlag:

- Deutsch als Zweitsprache 1-5 (teilw. Mit Bookii)
- Lies mal Kükenheft (mit Bookii) und Lies mal 1-8 (1 mit Bookii)
- Erste Wörter → Schreiben zu Bildern, Erste Text → Geschichten schreiben
- Rechtschreiben 1 (mit Bookii) und 2

Mildenerger Verlag:

- Willkommen in Deutschland – lesen und schreiben lernen
- Willkommen in Deutschland 1 und 2

Cornelsen:

- DaZ-Stars Basis
- DaZ-Stars Erweiterung

Klett:

- Deutsch lernen A-D

Finken Verlag:

- Komm zu Wort! 1 und 2- Arbeitsblätter
- Komm zu Wort! 1 und 2- Hör-Bilder-Buch (mit Bookii)
- Frühe Sprachbildung Vorkurs inkl. Postern und Bildkarten (mit Bookii)

Digitale Materialien:

- Anton-App
- Schlaumäuse-App
- schlaukopf.de
- Amira
- Onilo
- Multilingua
- LeOn

Weitere Materialien zum Spielen sind im DaZ Schrank und im Lehrerzimmer zu finden (freche Sprechhexe, Ratz Fatz, Story Cubes, uvm.)

Anlage 1

Schuljahr	Anzahl der Kinder	Stundenanzahl pro Woche pro Kind	Lerngruppen
2023 / 2024	32	2 - 4	7
2024 / 2025	26+6 (präventiv/ nicht offiziell SE)	2 - 4	9
2025 / 2026			

Anlage 2

Städt. Grundschule Kuhstraße
-Gemeinschaftsgrundschule-
Kuhstr. 46
42555 Velbert

Lernstandsbericht

gem. RdErl. d. MSB v. 15.10.2018 (BASS 13-63 Nr.3)

- 2. Halbjahr –

für: _____

geboren am: _____

Klasse: _____

Schuljahr: **2023/2024**

versäumte Stunden: **0**

davon
unentschuldig: **0**

Stunden

_____ besucht seit dem _____ den Unterricht an einer deutschen Schule.

Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten:

Aussagen über die Lernentwicklung in den Fächern:

Deutsch:

Mathematik:

Sachunterricht:

Englisch:

Kunst:

Musik:

Sport:

Religionslehre:

Aussagen zum Entwicklungsstand in der deutschen Sprache:

Bsp.: NN Wortschatz erweitert sich stetig. Sie versteht alltägliche Handlungsaufforderungen und kann diese umsetzen. Sie kann einfache Alltagsfragen bejahen oder verneinen und auch bereits komplexere Antworten geben. NN verfügt über einen größeren Wortschatz, kennt einfache Redemittel und Sprachmuster (ich weiß das, ich kann das, ...) und kann unbekannte Begriffe sinnvoll umschreiben. Für andere Kinder derselben Herkunftssprache ist sie gern sprachmittelnd tätig und baut ihre Sprachkompetenz so immer weiter aus.

Bemerkungen:

Darüber hinaus nahm er/sie am Regelunterricht teil.

Der Schüler/in _____ nimmt im kommenden Schuljahr weiterhin an einer Deutschförderung teil.

Konferenzbeschluss vom: 11.06.2024

Velbert, den 05.07.2024

..... Köhler / Schulleiter oder Vertretung (Siegel) / Klassenlehrerin oder Vertretung

Kenntnis
genommen: Wiederbeginn des Unterrichts: 21.08.2024 / 8.00
.....
Unterschrift eines Erziehungsberechtigten Datum/Uhrzeit